

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 209.

Dienstag, 9. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Kontrahenten werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollspalte 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dörmel in Riesa.

Donnerstag, den 11. September 1913, vorm. 10 Uhr  
soll an Gerichtsstelle hier ein Piano versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Riesa.

## Freibant Röderau.

Morgen Mittwoch früh von 7 Uhr ab Schweinefleischverkauf, geflocht Pfund 40 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibant Riesa.

Morgen Mittwoch, den 10. September ds. Js. von vormittags 1/9 Uhr an gelangt geflochtene Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 9. September 1913.  
Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 9. September 1913.

Über die Ergebnisse des Kornblumentages in Sachsen liegen noch folgende Meldungen vor: Weinböhla 1185.16, Leisnig 4230, Siebenlehn 571.28, Mügeln bei Leipzig 2500, Wittgensdorf 2000, Schirgiswalde 1000, Oberneukirch 841, Jöhren bei Meißen 608.59, Neusalza 510.18 Mark.

Die fliegenden Männer, die heute (Dienstag) abend in Rieckers Spezialitäten-Arena auf dem Schützenplatz auftraten, dürften auch hier Anerkennung finden, denn diese Leistungen sind in Riesa ganz neu.

Die letzten Sommertage schenken uns noch entzückende Momente für die vielen Unbilden, die der diesjährige Sommer brachte. Ein wunderbarer, eigenartiger Zauber liegt seit einiger Zeit über Fluß und Wald und erfüllt mit herrlichem Rausche die Seele. Spätes Sommerglück! Jeder Tag ist jetzt wie ein Diamant, der sich in ein kostbares Glas einfügt. Das glänzende Sonnenlicht füllt die Herzen, die wunderbar balsamische Luft weht die Brust, die milde Wärme umschmeichelt die Sinne, und Lebenslust ergreift die Seele. Mit Jubel steigt sich alt und jung hinaus in die herrliche Natur, und draußen möchte man so recht von Herzen jauchzen und laut in die linden Lüfte hinaustrufen, wie wohl es einem zumute ist. Wenn sonst die Tage zu herbsten beginnen und der Fuß durch schmelzendes Laub schreitet, da steigen Gedanken der Wehmut auf in dem sinnenden Gelste, und der Herbst als Sinnbild der Vergänglichkeit tritt in den Vordergrund. Wenn sich aber der Herbst so naht, wie in den letztvergangenen Tagen, warm und mild, sonnig und wohnig, dann läßt keiner den Kopf hängen, keiner denkt an Scheiden und Weiden, alle Welt ist angefüllt von einem frischen, fröhlichen, sommerlichen Geist, und schmiedet Pläne, wie die herrlichen Tage am besten zu genießen sind. Sollten aber doch noch irgendwo griesgrämige Pessimisten sitzen, so mögen sie der reichen Tafel gedenken, die der Herbst wieder gedeckt hat, an die Pfäumen, die salzigen Birnen, die roibäckigen Äpfel und den köstlichen Wein. Sollten sie dann immer noch nicht ihrer Anzulebendigkeit ledig werden, dann ist ihnen überhaupt nicht zu helfen, und sie verdienen nicht, daß eine so freundliche Spätsommer Sonne sie beschneit.

Die aus allen Landesteilen besuchten Kirchlichen Septembertage nahmen gestern Abend im Vereinshaus in Dresden, den etwa 1200 Personen bis auf den letzten Platz besetzten, mit der Vorversammlung zum 99. Jahresfest der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft ihren Anfang. Geh. Konfirmandrat D. Kühn-Dresden wies als Versammlungsleiter auf die im bevorstehenden Jubiläum der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft geplanten Jubiläumsausgaben derselben hin und beklagte, daß der Buchhandel in den Großstädten Sachsens aus geschäftlichen Gründen den sächsischen Bibelausgaben ein nur geringes Interesse entgegenbringt, ein Zustand, der geändert werden müsse. Den Hauptvortrag des Abends hielt der evangelische Propst von Jerusalem Dr. Jeremias, ein aus Dresden gebürtiger, ehemaliger Geistlicher der sächsischen evangelisch-lutherischen Landeskirche. Er sprach über das Thema: Heiliges Land und heilige Schrift als untrennbares Ganzes, bezeichnete die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung Palästinas als Vertiefung der heiligen Schrift und kam sodann nach einer trefflichen Schilderung des geographischen Charakters, der politischen und politischen Zustände und der religiösen Verhältnisse des Landes, das für Juden, Christen und Muhammedaner heilige Stätten birgt, zu dem Schluß, daß der gegenwärtige starre Widerstand der Orientalen gegen das Evangelium zu dem Streben dränge, nicht das Evangelium in unserer Form diesem Lande zu vermitteln, sondern die orientalischen Religionen mit dem Geiste des abendlichen Evangeliums zu erfüllen. Am Schluß der Versammlung, der eine größere Anzahl Vertreter geistlicher und weltlicher Behörden beiwohnte, wurde eine Kollekte

für unentgeltliche Verbreitung sächsischer Bibeln unter den Glaubensgenossen im Auslande veranstaltet.

Der Bund ev.-luth. Jünglingsvereine im Königreich Sachsen hält am 28. und 29. September in Döbeln sein Jahresfest ab. Bisher wurden diese Jahresfeste nur in Dresden abgehalten. Der sächsische Bund umfaßt 285 Vereine mit über 16000 Mitgliedern. Die Festpredigten werden gehalten von Pfarrer Fiebig aus Glauchau und Pastor Sattow aus Leipzig.

Die sächsische Regierung hat Veranlassung genommen, die Frage der inländischen Fleischversorgung in den Bereich ihrer Beratungen zu ziehen. Zu diesem Zwecke fand heute in Dresden unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern, Grafen Bismarck von Eckardt, eine Besprechung statt, der Vertreter der größeren Städte Sachsens, des Landeskulturrates, der Koch-, Haushaltungs- und Frauenschulen, des Vereins für innere Mission usw. beiwohnten. Vertreter des Fleischgewerbes und des Viehhandels waren indessen nicht zu den Beratungen zugezogen worden. In der Hauptsache drehte sich die Beratung um die Frage, welchen Beschlag man für Fleisch empfehlen könne. Alle Anwesenden, vom Minister bis zum Vorsitzenden des Vereins für innere Mission waren darin einig, daß im Interesse der inländischen Fleischversorgung Maßnahmen zur Förderung des Seefischverbrauchs zu ergreifen seien und erklärten sich zur Einführung und weiteren Durchführung von Seefischkursen durch die Lehrkräfte der Koch- und Haushaltungs- und Frauenschulen, deren Ausbildung für diesen Zweck die Fischereidirektion Altona auf ihre Kosten übernehmen will, bereit. Die Städte sollen Seefische nicht in eigener Regie kaufen, weil sie zur Verwertung der geflossenen Ware nicht in der Lage seien. Empfohlen wurde der Einkauf im großen durch einen Händler an der Küste. Bedauert wurde, daß Seefische nur im Winter und nicht auch im Sommer gegessen werden, wo sie weit besser und schmackhafter seien, als während der winterlichen Laichzeit.

Zur Einweihung des Kolonialkriegere Denkmals für das Königreich Sachsen werden alle Angehörigen derjenigen Personen, die in China, Afrika oder überhaupt in den Kolonien gefallen oder gestorben sind, ersucht, ihre nähere Adresse dem Vorsitzenden des Königlich Sächsischen Militärvereins ehemalige Ueberseetruppen Dresden und Umgegend Georg Kirch, Dresden, Dypellstraße 11, einzufenden.

Der Deutsche Pomologenverein macht darauf aufmerksam, daß man in Deutschland den Anbau der Walnüsse eine viel größere Beachtung schenken müsse als dies bisher geschehen. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Walnüsse langsam, aber sicher aussterben. Leider sind schon zu viele alte Bäume wegen ihres hohen Holzwertes der Art zum Opfer gefallen. Auch für unsere Gegend würde der Walnussbaum noch ein dankbares Objekt des Anbaues sein.

Gröbba. Der Kornblumen-Ausschub hielt am Montag, den 8. September, seine Schlusssitzung ab. Es wurde festgestellt, daß 14500 Stück Kornblumen und 1900 Meter Ranken verkauft worden sind. Nach Abzug aller Unkosten kann ein Reingewinn von 1665 Mark abgeführt werden.

Gröblich. Unser Ort war am Sonntag aus Anlaß des Kornblumentages reich geschmückt. Halb 2 Uhr fand ein Festzug und nach dessen Eintreffen auf dem Festplatz eine Feier statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Herrn Wehner stand. Die Veranstaltungen auf der Festwiese fanden großen Zuspruch und ein fröhliches Leben und Treiben herrschte bis zum Anbruch des Abends. Das Fest wurde durch einen Fußball beschloffen. Der Kornblumentag dürfte für Gröblich-Neppels einen schönen finanziellen Ertrag bringen.

Leuben bei Lommahsch. Vorgestern wurde hier in Verbindung mit dem Schulfeste der Kornblumentag des Königl. Sächs. Militärvereins Leuben und Umgegend in würdiger Weise abgehalten. Im Mittelpunkt des festlichen Doppelsfestes stand ein Festzug. Auf dem Festplatz boten

die verschiedenen Aufführungen durch Schulkinder einen besonderen Reiz. Den Schluß des Festes bildeten ein stattlicher Lampenzug durch den Ort und Wall. Wegen des starken Verkehrs mußte ein Sonderzug nach Lommahsch eingelegt werden.

Lommahsch. Auf dem hiesigen Schützenplatz trat ein neunjähriges Mädchen, als es sich auf der Schiffschaukel vergnügen wollte, an einen noch nicht in Bewegung befindlichen Kahn heran und erhielt von diesem am Hinterkopf einen derartigen Stoß, daß es einen schweren Schädelbruch davontrug.

Döbeln. Im hiesigen Krankenhaus starb der 15jährige Sohn des Gutbesizers Winkler in Präfern infolge Blutergießung nach mehrmaligen Operationen. Der junge Mensch hatte sich mit einer Heugabel verkehrt.

Leisnig. Wie im April hatte der bei der Ueberlandzentrale Gröbba (Bezirk Leisnig) angestellte Monteur Schade. Als er in Station Gleisberg die 15000 Volt-Leitung einschalten wollte, bemerkte er nicht, daß bei der Schaltstange die Isolierglocke gesprungen war. Er erlitt deshalb einen elektrischen Schlag; der Strom ging durch die rechte Seite des Körpers und fügte ihm Verbrennungen am Arm und Fuß bei. Sonderbarer- und auch glücklicherweise sind diese aber nicht ernster Natur, so daß sich der Verunglückte bald von seinem Unfall erholen dürfte.

Rossen. Die hiesigen Schuhwarenhandlender beabsichtigen, ein Schuhwarenwannderlager zu unterdrücken, das in einer Gastwirtschaft eingerichtet worden ist. Zu diesem Zwecke haben die Einheimischen Verkaufsstände vor dem betreffenden Lokal aufgestellt und bieten darin ihre Waren 20 Proz. billiger als früher an.

Eisenberg. Am Sonntag abend entstand in der Bäckerei von Schäfer in der Leipziger Straße ein Schadenfeuer, das bald großen Umfang annahm und das Gebäude sowie das Hinterhaus des angrenzenden Pommerschen Gebäudes einscherte. Mit Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist beträchtlich, die Entstehungsurache unbekannt.

Dresden. Die wachsende Choleraepidemie hat der Königl. Polizeidirektion Veranlassung gegeben, gewisse Vorsichtsmaßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche nach Sachsen zu treffen. U. a. sind die Inhaber von Hotels und sonstigen Uebernachtungsgelegenheiten angewiesen worden, auf Reisende aus den Choleraerzeugenden Gegenden des Baltikums, Rumänien, Bosnien und der Herzegowina ein wachsames Auge zu werfen und etwaigen Choleraverdacht umgehend nach Kenntnis der Behörde zu bringen. Auch an den Landesgrenzen wird die größte Vorsicht in der fraglichen Richtung geübt. Im neuerbauten Königl. Schauspielhaus fand am Montag die Prüfung und Abnahme der Feuerlöschvorrichtungen statt. Dem Schutze des Publikums gegen Feuergefahr ist in dem neuen Theater nicht nur in baulicher sondern auch in brandtechnischer Beziehung die denkbar größte Aufmerksamkeit zugewendet worden. Breite Gänge und zahlreiche Ausgänge ins Freie bieten reichlich Gelegenheit zum ruhigen Verlassen des Hauses im Falle eines Brandes. Die brennbaren Stoffe sind auf ein Minimum beschränkt worden und durch sichere Imprägnierungen geschützt. Das ganze Haus ist mit selbsttätigen Feuermeldern bewährtester Konstruktion versehen, die ohne jede menschliche Hilfe die Feuerwehr in kürzester Zeit nach dem Brandplage rufen. Damit nicht genug, hat man durch äußerst sinnreiche Rekonstruktionen diese automatische Feuermelder mit Kontakten in Verbindung gebracht, die die Feuerlöscheinrichtungen bei Brandgefahr sofort in Betrieb setzen bzw. das Gebäude derart verändern, wie es im Brandfalle nach den gesammelten Erfahrungen notwendig ist. So hat sich z. B. herausgestellt, daß der große Ventilator über dem Zuschauerraum, wenn er im Gange ist, das Eindringen der verderblichen Feuersgase von der Bühne in den Zuschauerraum fördert. Dieser Ventilator wird bei einem Brande auf der Bühne durch die erwähnten automatische Feuermelder sofort außer Betrieb gesetzt, während sich der Feuerlöscheinrichtung schließt und sich die Gasabzugsöffnungen